

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 158-2019
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.194

Eingereicht am: 07.06.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 7

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Zeit für mehr Professorinnen an der Universität Bern

Die Regierung wird gebeten, zusammen mit der Universität die Umsetzung folgender Anliegen zu prüfen:

1. Es sind die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, um den Frauenanteil bei den Professuren und Dozierenden zu erhöhen.
2. Im Universitätsgesetz ist der Auftrag zu verankern, dass an der Universität Bern bei Neuanstellungen von Professuren die Hälfte Frauen sind.
3. Der Universität Bern ist der Auftrag zu erteilen, die dazu nötigen Begleitmassnahmen zu ergreifen (Rahmenbedingungen, Förderprogramme Assistenzprofessuren usw.).

Begründung:

Mehr als die Hälfte aller Studierenden an der Universität Bern sind derzeit weiblich. Auf den höheren akademischen Stufen sind Frauen aber nach wie vor deutlich untervertreten. Je höher die Stufe in der akademischen Karriere, desto kleiner wird der Frauenanteil. Bei den Assistentinnen und Assistenten liegt der Frauenanteil noch knapp über 50 Prozent, bei den Dozierenden bei knapp 40 Prozent, bei den Professuren noch knapp ein Viertel. Dies zeigen die Statistiken

(2017).¹ Besonders auf Stufe ordentliche und ausserordentliche Professur sind die Frauenanteile nach wie vor sehr tief. Zwar hat sich der Frauenanteil in den letzten Jahren stetig, aber sehr langsam erhöht: So war noch im Jahr 2003 jede zehnte Professur von einer Frau besetzt, im Jahr 2017 ist es jede fünfte Professur. Besser sieht es beim Nachwuchs auf der Stufe Nachwuchsprofessuren aus, wo rund 35 Prozent Frauen sind. Wichtige Entscheide fallen daher bei Neuanstellungen. Jährlich werden im Gender-Monitoring von swissuniversities die Frauenanteile bei den Neuanstellungen ermittelt. Diese schwanken von Jahr zu Jahr. Im Jahr 2017 lagen sie sehr tief bei rund 13 Prozent. Damit es künftig mehr Frauen auf Professurenstufe gibt, braucht es bei den Neuanstellungen mehr Frauen. Da der Nachwuchs vorhanden ist, ist dies möglich.

Verteiler

- Grosser Rat

¹ Zahlen & Fakten:

https://www.unibe.ch/universitaet/portraet/selbstverstaendnis/gleichstellung/gleichstellung_an_der_universitaet/zahlen_amp_fakten/index_ger.html